

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 9 (1933-1934)

**Heft:** 8

**Rubrik:** Totenliste

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 25.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

tion und in Abänderung der Verordnung über die Beförderung im Heere durch Bundesratsbeschuß auf 31. Dezember 1933 zu Oberleutnants befördert werden. Dieser Erlass betrifft 10 eidgenössische und 245 kantonale Offiziere.

\*

Am 16. Januar läuft die Frist für das Referendum gegen das eidgenössische Schutzgesetz ab. Bekanntlich ist ein solches von sozialistischer Seite eingeleitet worden und zustande gekommen. Demjenigen Teil des Schweizervolkes, der auf Ordnung im Staate Gewicht legt und der es unternehmen will, unter anderem auch den Gegnern der Landesverteidigung ihre steten Angriffe auf die Armee zu wehren, wird damit eine Kampfaufgabe gestellt, der wir schon heute im Interesse der Ordnung im Schweizerhaus vollen Erfolg wünschen.

\*

Die internationalen Abrüstungsgespräche werden, nachdem die Abrüstungskonferenz wieder einmal in den Ferien weilt, zwischen verschiedenen europäischen Regierungen weitergeführt. Gegenwärtig scheint es, als ob Deutschland für die von ihm gewünschte bescheidene Aufrüstung einige Aussicht auf Erfolg haben könnte, bildet die Anerkennung derselben für die bis an die Zähne bewaffneten Großmächte doch die Möglichkeit, um eine wesentliche Abrüstung der eigenen Wehrmacht herumzukommen. Es kann kaum mehr überraschen, wenn nach bald zweijähriger Dauer die Abrüstungsverhandlungen mit der Aufrüstung des einen und der Nichtabrüstung der andern Staaten endigen. Die Abrüstungsdiplomaten scheinen alles fertig zu bringen, sogar das ornithologische Wunder der Umwandlung des vor zwei Jahren von der eidgenössischen Postverwaltung so hoffnungsfreudig in die Welt gesetzten Friedenstäubchens in einen reißenden Habicht.

\*

Zwischen Bolivien und Paraguay ist ein Waffenstillstand zustande gekommen. Seine Verlängerung bis zum 14. Januar ist gegenwärtig erst von der bolivianischen Regierung angenommen.

\*

In China soll eine große Flugzeugfabrik errichtet werden. Dieselbe Gesellschaft, die die Arbeiten übernimmt, hat vor kurzem der Errichtung einer Fabrik in Moskau zugestimmt, wo die Sowjetregierung mit russischen Arbeitern und aus russischem Material Maschinen für Sowjet-Kampfflugzeuge herstellen wird. In den letzten Monaten hat der Ausbau einer großen Luftflotte in China erhebliche Fortschritte gemacht. In der Regierungsschule für Kriegsflieger in Hangchow sind amerikanische Instruktoren beschäftigt. China besitzt derzeit 300 Kampfflugzeuge und will ihre Zahl binnen kurzem auf 700 erhöhen. Die chinesische Regierung hat sich verpflichtet, jährlich 60 Flugzeuge der neuen Fabrik zu kaufen. M.



## Schweiz. Militär-Skiwettkämpfe

Der Schweiz. Skiverband hat während seines 30jährigen Bestehens die militärische Skitaktivität außer Dienst im Interesse unserer Landesverteidigung mit großem Erfolg gefördert. Im Zusammenhang mit der Entwicklung des zivilen Skisportes haben neben den Skikursen besonders auch die Wettkämpfe einen starken Anstieg zu verzeichnen. An unsren nationalen Rennen der letzten Jahre haben den Lauf vollendet: 1927 Château d'Oex 34 Patrouillen, 1929 Arosa 38 Patrouillen, 1930 Engelberg 56 Patrouillen, und 1932 Zermatt 92 Patrouillen.

Im Wettkampf mit den Mannschaften anderer Armeen haben unsre nationalen Patrouillen sehr gute, zum Teil glänzende Erfolge geholt; es sei nur an die internationalen Patrouillenläufe in Chamonix, St. Moritz, Hohe Tatra und Oslo erinnert.

Diesen Winter messen sich unsre besten Skipatrouillen aus allen Truppenkörpern wiederum am Schweiz. Militär-Skipatrouillenlauf, der in Verbindung mit dem 28. Schweiz. Skirennen vom 2./4. Februar 1934 in Andermatt stattfindet. Auf dem idealen Winterwaffenplatz Andermatt sollen die militärischen Wettkämpfe durch die Angliederung eines dieses Jahr zum erstenmal durchzuführenden Schweiz. Militär-Skitafettenlaufes Gotthard-Lucendro noch ganz besonders betont werden.

An die Truppenkommandanten und Skioffiziere ergeht der Aufruf zur Stellung von Mannschaften an diesen Wettkämpfen, an die Patrouillen und Staffetten aber der dringende Appell zur

Aufnahme eines systematischen und seriösen Trainings. Anmeldungen bis 14. Januar 1934 an Oberstlt. Senn, Luzern, Sankt Karlstraße 14, wo Anmeldeformulare bezogen werden können.

## Totenliste

Der kürzlich zu den Vätern abberufene Oberstlt. Albert Walther, gebürtig aus Wohlen (Kt. Bern), entstammte gutem Soldatenblut. Sein Vater war der originelle, der ältere Generation noch wohlbekannte Oberst und Kreisinstruktor in Colombier. Der Sohn widmete sich zuerst dem kaufmännischen Beruf und arbeitete als solcher in Como, Mailand und Marseille. Durch diese Aufenthalte erwarb er sich gute Kenntnisse auch der französischen und italienischen Sprache. Bald aber ergriff ihn die angeborene Freude zum Wehrdienst. Nach einigen Aspirantenjahren erfolgte die Wahl zum Instruktionsoffizier der Infanterie im Jahre 1895. Er diente in der alten 8., der 5., 2. und 3. Division. In den Garnisonen aller drei Sprachgebiete sah man die schlanke, hohe militärische Gestalt Walthers an der Arbeit. Mehrere Jahre gehörte er dem Generalstab an. Die einjährige Abkommandierung zum 27. französischen Inf.-Regiment in Dijon, von wo er ausgezeichnete Qualifikationen heimbrachte, erweiterte seinen allgemeinen und militärischen Gesichtskreis. Als Major führte er das Berner Bataillon 36 und später Bat. 96 (Tessin). Seit dem Rücktritt vom Instruktionsdienst leitete Oberstlt. Walther die Aushebung in der 2. Division und war zudem noch Mitarbeiter auf dem Gebiete des Schießwesens.

Oberstlt. Walther zeichnete sich aus durch ruhige, besonnene Sachlichkeit und gründliche Behandlung aller dienstlichen Angelegenheiten. Er wußte, daß wer andere zu führen und ihnen Befehle zu erteilen hat, sich selbst immer beherrschen muß. Und diese Eigenschaft besaß er in hohem Maße. Deshalb wurde er von Untergebenen und Vorgesetzten geachtet. Seiner Familie war er ein besorgerter Vater, den Kameraden ein treuer Freund. Mit ihm ist ein zuverlässiger, aufrichter Schweizer Soldat in die ewigen Gefilde heimgekehrt. Die Armee wird ihn nicht vergessen. Wir entbieten der Witwe, der Tochter und den beiden Söhnen inniges Beileid.

A. O.

## Verlagsgenossenschaft „Schweizer Soldat“

Die Verlagsgenossenschaft « Schweizer Soldat » hielt am 9. Dezember 1933 unter dem Vorsitz ihres Präsidenten Oberst i. Gst. Arthur Steinmann in Zürich ihre ordentliche Generalversammlung ab, über die wir unsere Leser nachfolgend kurz orientieren.

Der Bericht des Präsidenten über das abgelaufene Geschäftsjahr stellt mit Genugtuung fest, daß sich unser Unternehmen in gesunden Bahnen bewegt, trotzdem die gegenwärtige Zeit bedauerlicher wirtschaftlicher Krise und politischer Zerfahrenheit der Entwicklung einer militärischen Fachschrift mancherlei Hindernisse in den Weg legt. Es darf festgestellt werden, daß rein betriebsmäßig der « Schweizer Soldat » im Geschäftsjahr 1932/33 mit einem leichten Einnahmeüberschuß abgeschlossen hat, der jedoch durch die notwendigen Abschreibungen auf Mobiliar, Klischees und Verlagsrecht in ein tragbares Defizit verwandelt wurde. Die Erhaltung des Abonnementbestandes und der Insertionsaufträge erforderten die stete Aufmerksamkeit der Organe der Genossenschaft sowohl wie der Druckfirma Aschmann & Scheller in Zürich, deren Tatkräft und Wohlwollen unserm Unternehmen gegenüber vom Vorsitzenden in Worten herzlichen Dankes gewürdigt wurden. Das Anteilscheinkapital der Genossenschaft beträgt heute Fr. 34,050.—, verteilt auf 180 Genossenschafter.

Die Kontrollstelle beantragte der Generalversammlung nach vorgenommener eingehender Prüfung der Rechnung Genehmigung derselben unter bester Verdankung und Dechargeerteilung an die Leitung der Genossenschaft, die einstimmig erfolgte. Das Budget für 1934 sieht wiederum ein leichtes Defizit vor, bewirkt durch die unumgänglichen Abschreibungen.

Die Wahlen ergaben die Bestätigung der bisherigen Vorstandsmitglieder: Oberst i. Gst. Arthur Steinmann, Zürich, als Präsident, Adj.-Uof. E. Möckli, Zürich, als Vizepräsident, Oblt. Dr. G. S. Abt in Zürich als Aktuar, Feldw. Ernst Mantel, Zürich, als Kassier, Oberst i. Gst. M. Feldmann, Bern, Oberstlt. R. Bohli, Zürich, Hptm. F. Hagenbuch, Aarau, Adj.-Uof. E. Weißhaupt, Schaffhausen, Feldw. Maridor, Genf, als Beisitzer.

Als Kontrollstelle wurden einstimmig wiedergewählt die Herren Oberstlt. W. Sebes in Küsnacht-Zürich, Major E. Straub in Zürich und Fourier A. Wildberger, Schaffhausen. M.

## Société d'Edition „Soldat Suisse“

La Société d'Edition « Soldat Suisse » a tenu le 9 décembre 1933 à Zurich sous la présidence de son président, M. le